

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

Passierung des Wendekreises

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

177, ^{ten} In würde aber Hon allen windmlegt
und zum Willkürigen gebraucht, walestb. Im Capt.
sich Ir gnügen und sagt: man solte bei Gottb. alle
von Montn. herblieben und es nicht verstümmeln
Der Junck sagt, es solte Ir glückst. Exorist. grab.
Hon gebraucht, um sich Ir Irn dalselb zu veriten.
Donstag 15 Aug am 9 nach Trin: nach güten
Wind und abläß. Regen d. Säuren. Latit: 23 gr:
28 Min: Mit watten auf Im Trop: Canceri.
nach Im Longitud: manahn Im Capt. und Mü-
nnern müßten wir auf Im Linder d. r. Porto
Ricco und auf Im r. Irn in Bermudische Im-
fuln fahen, und Röntm g. g. in n. s. s. 8. o. d. r.
9. T. r. g. bei Charles town in d. d. Carolina Con-
tin, wenn Im güte Wind anseht. Horn mit-
tagb. Gottes: V. i. n. s. t. mit Im Salz b. ü. r. n. n. : Nachmit-
tagb. mit Im Irn. G. f. l. l. s. s. t. über Im L. t. r. n. L. i. d. d.
T. r. u. s. t. O. r. e. c. h. : 18. 27. f. o. p. p. h. a. n. n. bei Im meisten güten
finden zu müssen.

Montag 16 Aug: Güte Im Capt. bei Im Grad: Hon,
das Irn einfruchtig. Aufzug, wegen Irn altm
Ir: R. a. y. s. t. b. unter allen Nationen gebäulich, g. f. f. s. n.
müßten, n. r. m. l. a. s. f. w. a. n. n. s. i. r. d. a. u. f. i. n. e. m. T. r. o. p. i. c. o. w. a. r. m.,

128, so fielt der Mann mit dem Diefel-
ten eine Procession und kauften die Jüngern in die
den, welche noch in dem Tropicum waren, so wol
Vorfassungen, als Diefel-
wollen kauften lassen, die müßten es abkaufen und
das Geld theilen die Diefel-
den, und wenn ein Capl. solches Gewonst nicht
erlauben wollen, so würde man sich als Gutes
daraus folgen. Der Frau: sagten, was ich und
die Diefelbündeln haben, so waren sie zum ersten
mal auf dem Tropicum C, und der die Diefelbündeln
zu der Jüngerschaft das Liebliche Interesse zu
sagen pflegen, so wollen wir für die Diefelbündeln ein
Douceur geben, damit sie ungestört bleiben. Der
Mann merkte das Innere der Diefelbündeln
gen und die ganze Diefel-
da einladen. Die Diefel-
den besten Gaben. Der alte Betagte Mann
ging mit der Diefel-
sagen und der Tambour trümmelte und pro-
cedierten ein mal auf dem Diefel-
zum 2ten mal herum wollten, würde der Frau

129. Sindus grüßten um zu sitzen, wie alle so or=
Entließ und schied zu gingen. In dem Sindus
und saß. Die gingen noch einmal mit spanischen
Küchlein in der Villa herum, mochten aber zum
Teil noch etwas von dem gesegneten Gottes-Sinn übrig
haben und ließen ab, würden sonst mit
etwas befriedigt und begnügen sich auf ihrem
Posten, nicht um sie ein paar Passagiere aus
der Skizze, die ihre Schuld nicht abzutragen,
mit Küchlein ins Meer geleiten und gebadet
sahen. Die Salzburger waren froh, daß sie
hierher geblieben und dankten dem Herrn, dem
Gnädigen und barmherzigen Vater in Christo. Lat:
23 gr: 28 Min.

Sandberg d/17 Aug: guter Wind und Regen
Latit: 24 gr: 30 Min: Ab: kontinuierliche feine
Lektion und Unterricht bei den Salzburger.
Abends im Cabin sang der Jurist an weltliche
Gedichte zu singen, die mit spanischen Hof gefüh=
tet, um die Gesellschaft zu divertieren. Der
Herr: fragte der Jurist wie viele Söhne und
Töchter er hätte? Antwort: nur ein Sohn und
eine Tochter. Der Herr: fragte die Söhne und
Töchter als ob er 2 Söhne, ein für den Sonntag, und
eins für alltägig. Der Jurist wollte beschreiben

130. Daß sein Singen gar wohl mit dem besten
Christensthum bestanden könnte. In andern unruhigen
stillen und sonstigen wo es sich anstellen wollte. Der Herr
wiederum lagte sich mit dem Drücker: Wo zum Beispiel
was das ganz toll ist, quillt aus dem Lärm aus
einem Loß süß und schön? pp. So bald er den Drücker
sah, wieder still, und dann wieder erfolgte ein
wunderliches Gespräch und dann wieder Zornig. Alsdann
wurde die Zornigkeit so artig, was
der Zornigen mit ungerade münden und nach
an. So bald aber das trübliche Gespräch anging,
wurde er pflächtig und ging zu beten. Der Herr
sah ihm zu, er mochte, wenn beliebt, nur
wieder zurück kommen, der Herr würde wieder
anfangen zu singen. Er antwortete sich
damit, daß es schon spät, und er kein Ansehen in
göttlichen Menschen wäre. Die übrigen der Gesell-
schaft blieben bis 12 Uhr nachts.

Mittwoch 12. Aug. Früh um 6 Uhr der gute Wind
und wir fuhren viel calm. Vormittags Übung mit dem
Vollbüchsen. Nachmittags divertierten sich der Capt.
Herr: und alle Passagiere mit dem Land- und See-
Charren und wir man die Latitud: ausfinden könnte:

131, Lat. vom früh 25 gr. 9 Min. zum Abend-
Brot im Cabin konnte man einen jungen Matro-
sen vom Neptune zu Herrn von Lind singen.
Der Jurist sagte, daß der Knabe sehr glücklich
wäre. Der Herr fragte, worin der Glück-
seligkeit bestünde? Antwort: weil der Knabe nichts
von Gott und Christo wüßte, und doch so froh
und frohlich wäre. Er singen, hätte aber
Wissen und könnte sich dabei unruhig im
Gewissen. Der Herr wollte wissen, weshalb
der Captpawen so oft mal in einem Za-
zareth oder Sollkäufer gewest sein und zwei
Faktanten gefunden haben a, welche im De-
lirio und der Mania b, den in pferren
pfanzsassen Brandstifter dückten. Mit a
sagte der junge Matrose und mit b, der H. Jurist zu-
Kugelaufen. Herr zeigte an, daß der die große
Unglücksheil sey, wenn Menschen Kinder Gott
und den zu lösen gesandt nicht haben-
nen, annahmen und grüßten wollten; und daß
es im geringsten nicht rathselig, wenn Menschen
Gottes Wort käuflich unter sich hätten und son-
der von ihm wüßten Gott und der Ordnung des
Ziels nicht wüßten und Leidlich leben. Da man
also pfannnen Unkenntnis haben, und
müßten auf Aufregung geben von dem, was

132, sie hätten nicht und ihn können. Endlich
zueinander und ihm, wie er und wie alle zur
wahren Glückseligkeit und Ruhe gelangen kön-
ten. Der Jurist klagte, daß er sich gar zu bald
wieder vergesse. Antw.: Er solle sich über
seinem Wunsche, und so ihm und will in Mil-
den ihm ist, den muß gescheit sein, sagt er. Er
löst, der würde bald erfahren, was
darauf; aber solche Herren können doch kommen
sicherlich sehr zuviele bis sie durch Trübsal ge-
brochen und gedemüthigt sind.

Donnerstag 19 Aug. wenig Wind und viel
Calm, viel Regen und starker Blitz. Latit. 25 gr.
43 Min. Wir sehen einige Vögel, und merkten,
daß sie vom Lande sehr müde. Nachmittags
sahen wir viele Fische um unser Schiff, welche sie
Rockfische nennen. Sie sehen eine glänzende
Fische sehr; aber kein appetitlich fließt. So
würden zur Probe eine Malzeit der von bereitet.
Nachher fingern sie auf einen Dolphin. An ihm
sahen wir ein Trübsal ist die Fische ab-
sonderlich sehr. Er hat die schönsten Gold und
Silber Farben, und als sie ihn in einen Masten-

133. Jinter lagten, so ~~Handen~~^{tr} seine ~~Handen~~
in einer Minute wol 10 mal. Mb. hielt
sich meist bei den Dalkbürgern auf, wählte
ihnen alle die Prüfungen und informierte die
Jhr. Freitag d. 20 Aug: noch weniger Wind und
mehr Calm. Der Capt. und Passagiere mochten sich
Motion mit Ballen werfen - Mb. hielt sich im
vorderen Teil des Dicks auf und fing an seine ge-
meinsten an mehr Kugeln zu extrahieren und in die
sees Journal zu schreiben, weil sich bei Windstillen
süßlicher schreiben ließ, wie wol der Wind, Wetter
und Latitud: in Reise Journals viel besser
Korrum mit auf füllten Kännern, und wissen auf
welchen Ort man in welchen Gegenden und Umflän-
den sich auf befindet. Latit: war 26 gr: 11 Min. Die
Dalkbürgern hielten sich meistens bei Mb. auf. Das
obermalige Ballspiel machte sich in etwas weil
und unnützen Worten. Obgleich klagte der Capt.
daß die Matrosen nicht sehr fleißig in Beobachtung
ihrer Pflichten gewesen. Kein Hindern, unterrichten
der Jhrigen, weil die Untergebenen erwiderten, daß
der Capt. mit allen Passagieren wie ein Knabe
Ballspiel und das Spiel mit unnützen Worten
gründet. Solcher Gestalt verlor er seine Autorität.
Der Capt. gab nicht, ob der die Passagiere meinten,
der Jhr: wäre zu strich, und wolte auf nötige

134 Liebs-Übung für Recreation des Gemüths.
Maximilian. Antwort: Ein Liebs-Übung ist un-
nützlich, aber ein Gottseligkeit ist zu allem nützlich.
Es gibt gar viel Herrschaften Liebs-Ü-
bungen, aber sie müssen ihr Maas und Ziel haben
und ohne unnütze Worte und Streit gebracht werden.
Im Reinen ist alles kein p. Dessen ohne Dilemma
und Gerüchte sind nicht gesund und schmerzhaft,
und zu viel Dilemma und Gerüchte werden die Dilemma
und Herrschaften werden sein.

Donnerstag 21 Aug. Ab: schrieb, meditierte und sah
gewöhnlich Beschäftigung mit den Dilemma. Ich
sah wieder etwas Müde, Angst und Dilemma. Ein
Engländer Frau Herrschaften sehr viel Dilemma
saher Herrschaften im Cabin als Anfang. Die Dilemma
Beschäftigung gegen Gottes Wort, sondern sie von unnützer
Gesellschaft, so viel möglich, und beschreiben, wenn sie was
Sich für oder sie hat.

Donnerstag 22 Aug. Am 10 nach Trin: Vormittags
Gottes: Dilemma mit den Dilemma. Nachmittags sah
der Capt. die Frau aus dem Cabin zum Frau: und
sah fragen ob er nicht auf eine Engl. Frau Dilemma
von wollen? Der Capt. schickte sie selber zu fragen.
Antwort: weil sie meistens die Maximal in
Ungründlichkeit aufhalten, so müssen sie viel beschreiben

135, sie sind, wenn man sie nicht damit überfüllen.
Gernach sandte er den stillen Kaufmann und ließ
föhrn. Entweder: er möge selbst überföhren, oder
vielleicht wäre, Gottes Wort ihnen Manne vorzu-
tragen, die es auf Mühsellern Jögen? Er erwies
sich: was einige föhren, das müßten nicht alle
angehen. Gernach fahen er und: sie Gebete
und predigten über Matth: 5, 3. selig sind die Armen
am Geiste. So pflegen aber meistens Kinder nicht
gerne zu hören. Ihn die Disziplin-Gesellschaft
war Abends rings Jögen und stillen.

Montag d. 23 Aug: früh fahen wir aber gutem
Wind. Latitud: 27 gr: 8 Min: Ab: vorüber fahen
den Salz: und examinirten auf alle Vapors-
pfeifen aus der Steerage, ob sie was von Irgeßwi-
gen freigegeben. Die erzählten, daß sie alle
wohl verstanden und ausgesprochen so ganz verstanden
Abends wollten einige im Cabin wieder über-
prüfen. Der Pred: erinnerte sie, und sie ver-
man so gut auf und gewirten auf nützlichem Gern-
stehen. Die nicht wie Kopf und Mäulen sind.

Dienstag d. 24 Aug: wenig Wind und Wind Calm.
Ab: pfrieb am Journal. Die Salz: fahen sie zu
dem auf dem Nordern Teil des Disföb; und die
übrigen Disföb-Gesellschaft war rings Jögen und
stillen, müßten sich Verlegen, daß das Disföb ohne
Wind nicht fortwöhlen.

Mittwoch d. 25 Aug: noch weniger Wind. Ab: pfrieb

136, und trieb seine gewöhnlichen kleinen Geschäfte.
Die Disposition = Gesellschafter = Vereins = Gesellschaft =
Sonntag d. 26 Aug. Ab. früh um 10 Uhr
gelten Geschäfte = Tag, nämlich nach dem nämlichen
am 6^{ten} Septemb. den nämlichen 17^{ten} d. d. d. d.
flüssig geboren und in Gnade = Aus =
am selbigen Tage 1741. Von Dr. Joseph =
Doctor und Director Franken in Halle unter =
müht nach America berufen worden. Er hat
nach in der Willkür =
Strom um die allererhöchsten Gnade =
nämlich die Vergabung aller Tugenden, und um
den heiligen Geist, den Gnade =
und Regierung in seiner Seele! Seine mensch =
liche Existenz mag so gering und überflüssig
in der Welt sein, so hat sie doch das Mögliche in der
ganzen Welt, daß sie mit Glück mit Tadel nam =
den Herrn heiligen Geist =
wegen einer Heiligung =
garn und doch Herrn über =
Gnade; und was weiß, ob er nicht die Welt auf
ein oder zwei Tugenden =
ein Larm auf die Gerechtigkeit gemacht hat. Um
alten Adam ist am wenigsten zu hören, wenn er

137, fuß dem Ermüdigten schl. und moral. Compl: mocht.
Freitag d 27 Aug: noch son Wind und viel Calm;
wollte die Reise verzögern und immer beschwerli-
cher macht, weil das Master zum Trinken und Koch-
en zu sehr geist. Der Capt: hat aber wegen des
Hies, wolle übrigeren nrm. Disziplin, Anst. und
Zügel abflachen lassen, und aus der Diszi-
plin alle seine Funktionen gegeben, wolle in
der warmen Mitternacht, besonders im Diszi-
pl. die sehr arbeiten und wachen müssen, sehr
wahrheit. Die Salzburger können mit ihren Kon-
tion noch auskommen, weil sie kein Schlaf mäs-
sen und schlafen müßig lassen. Die göttl.
Wohlfahrt ist das wahre Fundament, wo mit uns
sehr sagt Gesellschaft dem glücklichsten ge. Ziemlich unter-
den Ran; weil sie das für die große Trübsal
achten, wenn ihnen was am Leben und Trinken abgeht.
Man soll viel Alagen, Trübsal und Äußerung noch
in der ersten Trübsal Master. Der Fräulein bin-
nah fuß der Galgenstuhl und mocht Rache. Am Ende
den vom geistlichen Dürst und dem Master als
Leben. Abends ^{unter der} fühlte man sehr jungen Fortschritt:
war aus dem Cabin von dem Magen als Leben, wie
er lagte ihm einige Vorurteile und offenes mit fr.
männung. Latitudo 28 gr: 54 Min:

Donnerstag d 28 Aug: noch wenig Wind und viel Calm.

138; Lakt: 299x: 16 m. Ab: schrieb im Journal und
meditirte auf eine Frage über Joh: 7, 37. Wenn
Ich dürstet, so setze ich mich zur Trankung mit dem Völkch:
Gegen Abend im Gespräch allein mit dem stillen Tauf-
mann vom Glauben und Wahrheiten den Ich er-
kennig Gott und Vater in Christo Jesu. Nächste
mit dem span. Reich. Ich setze mich wieder mit
widert in der fürchten seiner Kommenden heiligen.
Der Herr: sagte ihm: a, in einem heiligen Erb
Alten Testaments Königs ihm ruft Jesus: 64, 16
Hörst du das, o Gott, unser Vater. Und Abraham wird
von uns ruft, und Israel dannat uns ruft. b, in
heiligen Erb Namen Dürst, Maria, Apostel etc
wären alle aus der Trankung Glauben Jesus
Christum und seinem heil: Geist selig worden und
in der Himmel gekommen. Die Früchte sind zwar
über einen heiligen Dürst und Dürstwin, die sind von
früher bis jetzt zu Jesu Christo da waren, und
solche waren heiligen so viel als in heiligen Engel
wunderbarlich die Abgötterei im höchsten Grad;
weil in einem andern das heil ist, und aus dem
andern Name als das Licht, das ewig ist, etc.
4. Oktob: 5, 12, 13. C, und wird in Kalender heili-
gen oder in ^{den} Festen canonisirten bezeugt, die

140, endlich wurden Sie wegen dem Fräulein zur
Entscheidung übergeben. Es sollte dem Caplan et-
was näher zur Application kommen: ob sie in der
Lese in der Disziplin-Gesellschaft, die sollte dem
Herrn Zilander für Herrn allerhöchsten Herrn, Hof-
räthe und Liebesfreunde, von dem allein Herrn
Hallen- und Liebes-Geistlich- und vorigen Hof-
rath absonderlich. Dieser Herr höchste Herr und
Hofrath, der allgerne notwendig ist, wird von
Hallen in der Disziplin-Gesellschaft in Gegenwart
seiner Freunde mit besten Worten und Worten
Herrlichkeit und Herrlichkeit. Man sollte sich
Erinnern des höchsten Lehrlings in solchen Gesell-
schaften wo der höchste Hofrath herrscht und
Herrlichkeit? Die Antwort ist schon Herrlichkeit-
Lied gegeben nml. a, man soll solche Gesellschaften
meiden: b, oder wenn man darüber irgen etwas
sagen muß, sein Mißfallen mit Gebrechen und
sichselben Worten sagen zu lassen. c, oder morali-
sche Regeln verführen e. gr. du soll dein Geistes
wirden in dem Häuslein, ut et audiat altera pars:
de mortuis et absentibus nil nisi bonum, d, oder
man soll sich auf geistliche Unterweisung berufen,
einige vorerst zu züchten bestimmen, aufstehen

[illegible]

142, sind bereit und waren angaboth.

Ein abgefehrte Antwort küß Herrn Kon-
gelagten Casum, war Herrn in Armüth und
sie sahen sich zum Tauselben das Urtheil ge-
sprachen, wann ich Herr Empfindungen eines
Gefühlszüge. Einige sahen freudig, andere
schmerzhaft und gingen stille zu ihren Besaf-
gen. Ein Jurist sagte beim Abschied zum
Freudigen, er möchte nur Gerechtigkeit, es würde
mit Gottes Güte noch alles gut werden, ein Laub würde
nicht aus einmal Züglück, sondern stüßten erise
gebohren und ausgezogen. Weil es noch nicht spät
war, ging der Frau: küß im Nachh, wo er die
Tischo-Beimkehr Klagen hörte, daß gar kein Wind
zum Fortkommen, kein Wasser zum Trinken
würde. Einige sagten: wir würden vor 5 Tagen,
die die Mondverfälschung geschähe, keinen Wind
da kommen. Frau: frag: ob der Allmächtige
Tischo, besahen und Regieren der Universi, küß
so viel Maass herbesahen, daß er aus Zurecht
der Mondverfälschung noch einen Wind verlaßen
könnte? Antwort: Gott der Herr wolte um un-
sern willen kein Minder sein. Frau: ganz recht:

143 ^{Sim}
wird. Viel zu unruhig: Betrachtet zum Vor-
Uß. Ihr Künstler hat sie so gemacht, daß Ihr die
Erbschaft mit geringen Mühen antreten könnt
verzeihen oder Lösen könnt, wenn die Räder für-
tiger oder langsamer gehen sollen, oder daß sie
Uß abtragen sollen, stufen oder gebrochen wird,
oder mehr zu einem Wunderwerk zuweilen.
Wenn wir Glorien fächeln und davon haben,
so wäre es Gott im Allmächtigen, Gnädigen
und Barmherzigen Vater in Christo ein Liebs-
te, und noch vor der Monats-Wechselung, wenn
guter Wind zu wehen, oder ein Wunderwerk,
dann ist anders und nützlich und gut für den.

Als der Fräulein wieder einwärts in die Cabin-
kam, saßen der Capl: Jurist und Zollinspector in
der Willkür beisammen und conferierten, was doch
wohl der Sinn des Geistes Gottes im Moral Geset-
zen möge? und versuchten im Frä: es zu er-
klären. Er sagte wie es der Zustand, als der
allmächtigste Gesetzgeber selber sei und wieder
im Neuen Testament verkündet und mit seinem
Exempel verwirklichen. Wo mit sie content sein
und zum Aufg. gingen.

Donnerstag 29 Aug: Frühe saßen wir zum ersten
Mal, das uns nicht fort brachten, versuchten und

144, anfuhr. Vormittags Gottes-Dienst mit
im Rathbürgern mit Lob und Dank von Gott
unserm allergütigsten Herrn und Heilande!
Latitud: 29 gr: 28 Min: Der Frau: gab der
klügeren Disziplin-Gefallen einen Mind wegen der
sonnen Windes, der noch 5 Tage vor der Mond-
Wassersüßung eingetroffen. Nachmittags lob der
Frau: ein common Prayer von dem Hott und
predigte darauf über Joh: 7, 37: Man da Jüngst
Herr der Gottes-Dienst anging zeigte sich der
Lieutenant etwas unordentlich von dem Hott mit
Disziplin und unnützer Worten. Der Capl: Herr v. d. Hoff
sagte und sagte, er sollte dem Hott ein Ärgern-
nis geben. Als solches nicht selbst wollte, fragte
er die Frau: ob er das seinen Vorgesetzten, das
er in der Brandzeit gesehen, gemäß? ob jemand
könnte süßen Wein trinken und pfunden, wenn
er den Mund und Magen Hott von süßen und
süßenden Mästen fülle und den Wein oben
heraus pfützte? ebenso im moralischen Stand:
wenn sein Herz und Mund Hott Disziplin und süß ge-
schmeckt wären, so könnte er das süße Evangelium
nicht pfunden. Er ward still und sprach flüchtig zu.

145, behalt auf andächtig mit, sonst würden Jhr
die Meistern mit Land'sten Argumenten
nicht überleben. So wann auf
die übrigen Zusätze alle sehr aufmerksam,
und der Jurist schrieb ein und andere Fündel
nach und pfann in Gemüth = Derwegung zu sein.
Montag 30 Aug. früh änderte sich der Wind,
dem Hon der Norw. früh, brachten Regen und Käl-
te. Jeder man war beschäftigt Regenwasser zum
Erwinden auf zu fongern und fongern zu dem
früh Desnütz küßt, fomben, Lailaufen, Regal-
küßt pp auf und rüngen salbige, so oft sie im-
pregnirt, küß in Züßten und fäßen. Der ge-
sammelte Meistern war freilich eine wunder-
liche Tinctur von den Rixler die Ingredientien
die in den Tüßten Herborgern garrisen, und
pfachten sehr küßt, doch nicht so feil und hindend
als das noch übrige Trind Wasser im Dils, aber
Züngen und Lüns mehrmals mischen auf der Dils.
Herr fäßen. Ab: gab den Kälzbürgern Coffee-Tonnen,
welche sie nach und nach mit Jhren gesammelten Por-
tion Meistern Rosaten und fäßen demel trüchtene
den Mann labat nicht allein dem Brod pp
den Fand: zuwenden laben, daß wir auf so la-
gierig nach dem Meistern das Leben küß fäßen sollten.